

**Grußwort zum Jahresfest
des GAW in Sachsen am 18. März 2017**

Liebe Schwestern und Brüder im Gustav-Adolf-Werk in Sachsen,
erst in den letzten Tagen ist mir aufgegangen, warum Sie nun unbedingt als Gast und Festprediger zu Ihrem diesjährigen Tag der Diaspora hier in Lützen den Vorsitzenden des GAW Bayern eingeladen haben. Und eben auch da ging mir „ein Kronleuchter auf“, warum Sie eben gerade mich eingeladen haben, der ich Pfarrer in dem kleinen Ort Auhausen im äußersten Norden von Bayerisch-Schwaben bin; mich – und eben nicht einen meiner Vorgänger als bayerischem GAW-Vorsitzenden: Sie haben dies aus einem alten, vielleicht unbewussten Schuldbewusstsein heraus getan! Auf Ihren Internet-Seiten geben Sie es ja nur „versteckt“ an, aber wenn man die historischen Hintergründe kennt, wird es um so deutlicher!
Auf Ihren Internet-Seiten schreiben Sie im Rahmen eines (übrigens sehr, sehr guten und ausgewogenen!) Kurzporträts unseres „Namenspatrons“, König Gustav II. Adolf von Schweden, u.a.: „Die Landung der schwedischen Truppen in Deutschland und vor allem die Schlachten bei Breitenfeld (1631) und bei Lützen (1632) wendeten das Blatt für die protestantische Union.“ Hier fehlt eine ganz entscheidende Information, wo diese „Protestantische Union“ im Jahr 1608 gegründet worden ist – und wenn man dies weiß, erkennt man, warum Sie gerade mich zu Ihrem Tag der Diaspora eingeladen haben: Die „Protestantische Union“ wurde im Mai 1608 in Auhausen gegründet, eben dem Ort, an dem ich nun seit etwa 9½ Jahren als evangelisch-lutherischer Pfarrer bin. Wir nennen diese Union deshalb auch normalerweise immer „Union von Auhausen“!



Gustav-Adolf-Gedenkstätte Lützen

Damals haben sich sechs führende Landesfürsten im Süden Deutschlands zu diesem Schutz- und Verteidigungsbündnis zusammengeschlossen: Der Markgraf von Brandenburg-Ansbach, der Markgraf von Brandenburg-Bayreuth, der Pfalzgraf von Pfalz-Neuburg, der Herzog von Württemberg, der Markgraf von Baden-Baden und Baden-Durlach und der reformierte Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz – letzter als Führer der Union. Gerade das reformierte Bekenntnis des Führers der „Union von Auhausen“ war es wohl, das die streng lutherisch geprägten albertinischen Kurfürsten Christian II. von Sachsen bzw. dann ab 1611 sein Bruder Johann Georg I. von Sachsen davon abhielt, der „Union von

Auhausen“ beizutreten – weder bei der Gründung 1608 noch in den Folgejahren.

Sind da bei den Evangelischen in Sachsen vielleicht bis heute „Schuldgefühle“, dass man dieser protestantischen „Union von Auhausen“ nicht beigetreten ist? Hat man deshalb bei der Gründung des Gustav-Adolf-Werks in Leipzig im Jahr 1832 (und in den Folgejahren) dieses Hilfswerk bewusst offen ausgerichtet, also auf lutherische, unierte und eben auch reformierte (evangelische) Christen und Gemeinden? Und hat man in der Spätfolge – bewusst oder unbewusst – nun auch mich, den Pfarrer von Auhausen, hierher nach Lützen auf den „Tag der Diaspora“ des Gustav-Adolf-Werks in Sachsen eingeladen, um dabei – 385 Jahre nach der Schlacht von Lützen und dem Tod Gustavs II. Adolf – etwas „wiedergutzumachen“?

Liebe Schwestern und Brüder, ich denke, ich kann Sie beruhigen: Diese konfessionelle „Enge“ damals im Jahr 1608 ist „verjährt“! Niemand in Auhausen oder in den sechs „Gründungs-Fürstentümern“ der „Union von Auhausen“ trägt Ihnen, den als GAW-Mitgliedern (wenn ich ‘mal so sagen darf) „Vorzeige-Evangelischen“ in der Lutherischen Landeskirche Sachsens da noch etwas nach! Vielmehr freue ich mich als Vorsitzender des GAW Bayern, zu Ihrem „Tag der Diaspora“ eingeladen zu sein. Ich freue mich, Sie und das sächsische GAW einmal etwas näher kennen lernen zu können. Und ich freue mich, hier am „Ort des Geschehens“ in Lützen (bzw. bei Lützen) etwas dazulernen zu können über die damalige Schlacht und über den Tod unseres gemeinsamen Namenspatrons. Ich habe mir zwar vor etwa einem Jahr im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle a.d. Saale ausgiebig die äußerst interessante Sonderausstellung „Krieg – eine archäologische Spurensuche“ angeschaut, in der es ja ausführlich und insbesondere anhand eines Massengrabes von hier und anhand von Original-Kleidungsstücken von Gustav II. Adolf um die Schlacht von Lützen ging; doch hier an der Gedenkstätte bei Lützen war ich bislang lediglich ein einziges Mal an einem Abend, als schon alles „dicht“ und geschlossen war.

Insofern wünsche ich Ihnen einen gesegneten Verlauf Ihres Diaspora-Tags und danke ich Ihnen herzlich für die Einladung zu Ihrem „Tag“, ja Ihrem „Fest“ der Diaspora – und danke zugleich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!
Pfr. Wolfgang Layh, Vorsitzender des GAW Bayern



Kaukasus - Heizung für das neue Büro

Propst Maramzin hat in den letzten Monaten den Bau eines kleinen Gebäudes angeschoben, in dem sein Büro und weitere kleine Räume Platz haben. Hier soll Kleidung an Bedürftige ausgegeben werden und Platz für geistliche und diakonische Arbeit der Propstei sein. Wir unterstützen ihn und fördern den Einbau einer Heizung mit 3000 Euro.



Berichte von in 2016 unterstützten Projekten

1. Asenovgrad/Bulgarien



Lange Zeit hat die Gemeinde auf die Fertigstellung ihres Gemeindehauses gewartet - die finanziellen Mittel waren nicht ausreichend, so dass der Bau nach Erwerb des Grundstücks 2003 im Jahr 2008 gestoppt werden musste. Mit Hilfe des GAW konnte das Gebäude zum 60. Jahrestag der Gemeindegründung im Oktober 2016 eingeweiht werden.

2. Kostroma/Russland

Die Gemeinde in Kostroma hat keinen eigenen Pfarrer. So konnte mit Unterstützung des GAW ein Prediger, der regelmäßig nach Kostroma fährt, finanziert und seine Reisekosten und kleinere Ausgaben für die Gemeinde übernommen werden. Die Konfirmation von vier Gemeindegliedern wurde gefeiert, auch eine Museumsnacht wurde angeboten und Kontakte zur orthodoxen Kirche gepflegt. Aufgrund der neuen Gesetzgebung in Russland ist das Überleben von Gemeinden, die kein als religiöses Gebäude registriertes Eigentum besitzen, nahezu unmöglich. So ist zur Zeit die Zukunft der Gemeinde in Kostroma offen.

3. Novi Sad/Serbien

Die Ökumenische Hilfsorganisation ist seit 2015 in ihrem Hilfsprojekt für Migranten aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern an der Transitroute nach West-Europa aktiv. Nach Schließung der Balkanroute im März 2016 passte sie ihre Hilfe den Gegebenheiten an. So konnten mit Hilfe des GAW die Hygienebedingungen in den Aufnahmestellen verbessert werden, indem saubere Bettwäsche und Decken angeschafft und verteilt wurden.



**Material zum Schulanfängergottesdienst 2017
- Kindergabe -**

Gott macht mir Mut - Eine Schule in einer Roma-Siedlung in Thessaloniki (Griechenland) John Papadopoulos ist Arzt. Wenn er frei hat, arbeitet er als Pfarrer in der Roma-Siedlung am Rande eines Müllplatzes. Mit seiner Hilfe haben die Bewohner eine kleine, einfache Kirche gebaut. Zum Gottesdienst mit Pfarrer John kommen so viele Kinder wie Erwachsene! Zusammen singen die Kinder schöne Lieder, die ihnen Mut machen. Neben der Kirche hat die Gemeinde vor kurzem eine Schule gebaut. Die Kinder lernen die Landessprache Griechisch erst in der Schule. Zu Hause sprechen sie Romanes, die Sprache der Roma. Für die Kinder ist es oft schwer, Griechisch lesen und schreiben zu lernen. Die evangelische Gemeinde will einen Lehrer anstellen, der mit den Kindern am Nachmittag Griechisch übt. Pfarrer John bittet um Hilfe, um den Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.



Material für den Schulanfängergottesdienst ist erhältlich in der Geschäftsstelle des GAWiS.
E-Mail: gawis@gaw-sachsen.de
Telefon: 0351/8124 340



**„Lettland - ein bisschen anders“
Begegnungsreise durch Lettland
30.09. - 08.10.2017**

Gemeinsam mit der Reise Mission Leipzig lade ich ein zu einer Reise für aktive Menschen 55+. Mit dem Bus wollen wir uns schöne Orte und verschiedene Regionen Lettlands anschauen, aus der spannenden Geschichte hören und liebenswerte, gastfreundliche Menschen und ihre Kirche kennen lernen. Wir wollen einzelne Gemeinden auf dem Land besuchen und uns erzählen lassen, wie die Menschen ihren Alltag gestalten und wie sie versuchen ihre Gemeinden zu unterstützen. Wir wollen miteinander Glauben teilen und Andachten feiern.



Stationen: Riga-Cesis-Madliena-Jurmala-Kuldiga-Kandava-Ventspils mit Besichtigung der Ordensburg-Kolka-Talsi-Riga
Anmeldeschluss: 26.06.2017

Rückfragen und Informationen:
Marion Kunz
Tel. 0341 / 212 009 425
E-Mail: Marion.Kunz@evlks.de

Freude, die ankommt

Zum letzten Weihnachtsfest konnten über 360 Päckchen an Kinder in Broos und Umgebung (Rumänien) verteilt werden. Auch die Kirchgemeinden, die im Verein "Ortopraxia" engagiert sind, haben sich mit einer Kollekte beteiligt. So konnten mehr Päckchen als in den vergangenen Jahren gepackt werden. Ein schönes gemeinsames Projekt!



Kirchentag auf dem Weg - 27.5.2017 in Leipzig

Wir sind am 27.5.2017 in Leipzig anzutreffen:

12.30-13.30 Uhr Podium:

Gustav Adolf, Christ und Held? -

Gustav II. Adolf und das Gustav-Adolf-Werk

Jahrhundertlang galt Gustav II. Adolf als der zweite Held der lutherischen Reformation - ein Kriegsheld, dessen Schlachten als Siege des Protestantismus und der Glaubensfreiheit gefeiert worden sind. Das Gustav-Adolf-Werk bewahrt seit 1832 diese Tradition und wirkt heute für die evangelische Diaspora.

Prof. Dr. Klaus Fitschen, Kirchenhistoriker, Leipzig

Dr. Arndt Haubold, Vorsitzender Gustav-Adolf-Werk in Sachsen, Markkleeberg

Neues Rathaus, 2. OG, Ratsplenaarsaal, Martin-Luther-Ring 46, Leipzig (204)



14:00 - 17:00 Uhr Leipziger Kaffeetafel, Petersstraße

Nehmen Sie sich Zeit und kommen vorbei! Die Kaffeetafel ist für alle Menschen offen, den Workshop können Sie besuchen, wenn Sie Kirchentagsteilnehmer sind.

Weitere Informationen unter: www.r2017.org



Termine 2017

- | | |
|-----------|---|
| 12.5. | Vorstandssitzung |
| 25.-28.5. | Kirchentage auf dem Weg/DEKT im Rahmen des Kirchentages: Kaffeetafel in Leipzig und Workshop (Thema s.o.) |
| 25.6. | Einführung des neu gewählten Vorstands durch Bischof Dr. Rentzing, Kreuzkirche Dresden |
| 25.8. | Vorstandssitzung |
| 24.-26.9. | Vertreterversammlung des Gesamtwerkes in Bonn |
| 10.11. | Vorstandssitzung |

Geschäftsstelle:

- Haus der Kirche/Dreikönigskirche
- Hauptstraße 23
- 01097 Dresden
- E-Mail: gawis@gaw-sachsen.de www.gaw-sachsen.de
- KD-Bank - LKG-Sachsen • IBAN DE41 3506 0190 1641 0500 20 • BIC GENO DED1 DKD

Unsere Bankverbindung:

- Telefon 0351/8124 340
- Fax 0351/8124 341
- Öffnungszeiten: dienstags bis donnerstags
- 9.00 - 15.30 Uhr

Der Rundbrief wird herausgegeben vom Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e. V. (GAWiS), Hauptstraße 23, 01097 Dresden. Er erscheint in unregelmäßigen Abständen. Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Dr. Arndt Haubold, Janne Stolte ; Fotonaachweis: GAWiS, Wolfgang Layh (2), Kunz (3), GAW

NEU ERSCHIENEN!

Die evangelische Diaspora

Jahrbuch des Gustav-Adolf-Werks
86. Jahrgang



Das Reformationsjubiläum 2017 und die evangelische Diaspora

„Wer sind wir und was macht unseren Kern aus?“ — 14 evangelische Minderheitskirchen aus Europa, Zentralasien und Südamerika stellen sich dieser Frage im Diaspora-Jahrbuch 2017. Dabei werden fundamentale Gemeinsamkeiten, aber auch deutliche Differenzen im Selbstverständnis evangelischer Kirchen weltweit deutlich.

ISBN: 978-3-87593-128-0, 172 Seiten, 7,50 €

Zu bestellen unter verlag@gustav-adolf-werk.de



50 Jahre Frauenordination in der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Aus Anlass dieses Jubiläums veröffentlicht das Gustav-Adolf-Werk am 24. Mai 2017 die Lebenserinnerungen der Pfarrerin Laine Villenthal, die 1967 als erste Frau in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Estland (EELK) ins Pfarramt ordiniert wurde. „Wir wollen keinen

anderen Pfarrer! Die Geschichte der ersten ordinierten Pfarrerin in Estland“, 2017, ISBN 978-3-87593-129-7, 308 Seiten.

Zu bestellen unter verlag@gustav-adolf-werk.de



Das digitale Angebot des GAW

Ganz aktuelle Informationen von Ereignissen im GAW und in den Partnerkirchen erhalten Sie auch auf der Facebook-Seite des Gustav-Adolf-Werkes e. V. unter www.facebook.com/Gustav-Adolf-Werk und bei Twitter.

Kurze Berichte aus den Partnerkirchen, von Begegnungen und Reisen und weitere Informationen von Projekten und Projektpartnern lesen Sie hier: <http://glaubenverbindet.blogspot.de/>. Hier schreiben der Generalsekretär, Pfarrer Enno Haaks, und andere Mitarbeitende des GAW von dem, was uns bewegt. Aktuell ist u. a. ein Teil eines Schreibens von Pfarrer Haroutune Selimian, Pfarrer der Bethel-Kirche in Aleppo zum Osterfest in Aleppo zu lesen.

Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e. V.

Diasporawerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens



Mitgliederrundbrief

Nr. 46 • Mai 2017

- Ein neuer Vorstand • Tag der Diaspora in Lützen - Ein Bericht und ein Grußwort • Projektberichte • Freude, die ankommt • Frauengabe • Kaukasus • Treffen Sie uns in Leipzig! - Kirchentag auf dem Weg • Termine • Sonstiges

Tag der Diaspora in Lützen

Aufgrund alter Aufzeichnungen konnte ich jedes Jahr zum Tag der Diaspora erzählen, wann wir mit unserer Versammlung in den letzten 185 Jahren schon einmal an dem jeweiligen Ort gewesen waren. In Lützen konnte ich das am 18. März 2017 nicht tun - hier war das sächsische GAW noch nie gewesen! Das Reformationsjubiläum war uns der Anlass, auch unsere historischen Spuren zu suchen und unsere Mitglieder an den Ort einzuladen, der eigentlich auch zu den europäischen Reformationsstädten gehören müsste. Denn hier ist das Luthertum 1632 gerettet und 1832 mit einem neuen weltweiten Impuls versehen worden!

Wir tagten in erfreulich gut besuchter Runde von etwa fünfzig Besuchern im historischen Gasthof „Roter Löwe“, wo wir zugleich verköstigt wurden, obgleich sich das Gründungslokal des GAW in einer Nebenstraße befindet und gerade traurig verfällt. Der Vormittag war durch den Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, untermalt mit Bildern, geprägt (er ist auf der Homepage nachzulesen). Ihm schloss sich der Dank an den scheidenden Vorstand an. Die Jahresrechnung 2016 wurde festgestellt, und der Haushaltsplan 2017 wurde beschlossen, beides mit erfreulichen Ergebnissen: korrekte Kassenführung und reichliche Spenden. Dann erfolgte nach sechs Jahren die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands. Das Ergebnis der Wahl muss in den nächsten Wochen noch durch die satzungsgemäßen Berufungen ergänzt werden, ehe der neue Vorstand am 25. Juni im Gottesdienst in der Dresdner Kreuzkirche durch den Landesbischof offiziell eingeführt werden wird.



v.l.n.r.: Matthias Storz, Irmgard Velten (gewählt als Kassenprüferin), Pfr. i. R. Fr. Krohn, Dorothee Ludwig, Sup. H. Pepel, Pfr. i. R. Schoene, Jörg Pfeifer, Marion Kunz, Pfr. Dr. A. Haubold, Pfr. J. Schober, Pfr. E. Grabner

Am Nachmittag berichtete uns im Forum Diaspora die ehemalige und von uns unterstützte FSJlerin Theresa Spengler aus Radebeul recht lebendig von ihrem Praktikum in Paraguay. Danach überraschte uns der Vorsitzende des GAW Bayern, Pfr. Layh, mit einem kirchengeschichtlich fulminanten Grußwort, das uns bis zur Union von Auhausen 1608 zurückdenken ließ und Bayern und Sachsen verband. Ortspfarrer Pra gewährte uns Einblick in die Lützenser Gemeindeverhältnisse und die GAW-Hauptgruppe der Ev. Kirche in Mitteldeutschland. Der Höhepunkt des Nachmittags war der Besuch der Gustav-Adolf-Gedenkstätten am Schwedenstein und in der Kapelle sowie in der kleinen Dorfkirche im Nachbarort Meuchen unter fachkundigen Führungen.



Gustav-Adolf-Gedenkkirche in Meuchen

Am nächsten Vormittag versammelte sich noch im Gemeindehaus Lützen eine kleine Ortsgemeinde mit einigen GAWiS-Gästen zu einem schönen Gottesdienst, den Pfarrer Pra und als Prediger Pfr. Layh gestalteten. Danach gab es noch eine Führung durch die St.-Viti-Kirche - ein herausforderndes Arbeitsfeld! Schon die Vorstandssitzung am Freitagabend im „Alten Salzhaus“ im benachbarten Bad Dürrenberg war ein schöner Auftakt des Wochenendes gewesen, und wir fuhren am Sonntagmittag dankbar und bereichert nach Hause.

Pfr. Dr. Arndt Haubold, Vorsitzender

